

Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Werra an den Wehranlagen „Mahl-“ und „Holzmühle“ bei Reurieth, PID 983

Die Realisierung der beiden Durchgängigkeitsmaßnahmen in der Werra bei Reurieth war ein Teil des Landesprogrammes „Gewässerschutz“ im Zuge der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie.

Die Wehranlagen „Mahl-“ und „Holzmühle“ stellten trotz ihrer Baufälligkeit aufgrund der Absturzhöhen ein unüberwindbares Hindernis für wandernde Organismen dar, weshalb Planungsleistungen zur Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit durchgeführt wurden. Die Vorzugslösung bei der „Holzmühle“ sah dabei den Rückbau/Abriss der nicht mehr benötigten Wehranlage sowie eine Umgestaltung der Gewässersohle vor. Auf einer Länge von ca. 35m wurde das Sohlgefälle angeglichen, wodurch auch der Oberwasserspiegel abgesenkt wurde.

Auch bei der „Mahlmühle“ wurde zunächst die baufällige Wehranlage zurückgebaut. Die Umgestaltung der Werra erfolgte hier jedoch auf einer Länge von ca. 120. Hierzu wurden auf dieser Strecke 13 Steinschüttriegel eingebracht, wodurch die Wasserspiegeldifferenz der ehemaligen Wehranlage stufenweise überwunden wird. Aufgrund der geringen Wasserspiegeldifferenzen an den Schüttriegeln können nun auch schwimmschwache Fische diesen Gewässerabschnitt passieren. Durch beide Maßnahme wird auch die Gewässerstruktur deutlich aufgewertet.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Dieses Projekt wird mit Mitteln des Bundes und des Freistaates Thüringen aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes gefördert.

AKTION FLUSS
Thüringer Gewässer gemeinsam entwickeln